

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Kanzlei der Bürgerschaft

15.06.2017

Protokoll

der 21. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Universität und Wissenschaft
am Mittwoch, 14. Juni 2017 im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 20:54 Uhr

Anwesenheit

Frau Ulrike Berger
Herr Ulf Burmeister
Herr Martin Grimm
Frau Marion Heinrich
Herr Ivo Sieder in Vertretung für Herrn Lutz Jesse
Herr Franz Küntzel - bis 20:52 Uhr
Frau Angela Leddin
Herr Peter Madjarov
Herr Peter Multhauf - bis 20:52 Uhr
Herr Gerd-Martin Rappen
Herr Jan Magnus Schult
Herr Prof. Dr. Thomas Treig
Herr Erik von Malottki
Frau Dr. Cornelia Wolf-Körnert
Herr Ingo Ziola

Gäste Herr Dr. Flieger Kanzler der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Frau Kathleen Dittmann i.V. für Frau Antonia Lenz – Frauenbeirat
Herr Achilles Institut Lernen und Leben e.V.
Frau Gertenbach Institut Lernen und Leben e.V.
Frau Marx Ostseezeitung

Verwaltung

Frau Anett Hauswald
Frau Carola Felkl
Frau Marina Wetzell

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 04.05.2017
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Fragen und Anregungen zur Universität Greifswald
6. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport
7. Beschlusskontrolle
- 7.1. Verwendung der zugewiesenen Mittel für das ehemalige Betreuungsgeld
SPD-Fraktion/ Fraktion DIE LINKE/ Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
- 7.2. Neue Wege für Kunst im öffentlichen Raum
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4
8. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 8.1. 7. Änderungssatzung zur Benutzungs- und Gebührensatzung Musikschule
Dez. I, Amt 41
- 8.2. Sonderausstellung zu Ernst-Moritz-Arndt im Pommerschen Landesmuseum
CDU-Fraktion, Fraktion BG/FDP, Fraktion KfV, Herr Peter Multhauf
- 8.3. Vorschläge zu einem Maßnahmeplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zur Vorbereitung einer Mietpreisbremsenverordnung in Mecklenburg-Vorpommern
Erik von Malottki (AG Bezahlbarer Wohnraum)
9. Unterbringung der Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2018/2019
10. Aktueller Stand Neubau Erwin Fischer Schule
11. Unterbringung Internatsschüler am Humboldt Gymnasium
12. Ideensammlung zur Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung zwischen der EMA-Universität und der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
13. Information der Verwaltung
14. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden
16. Sitzungsende

TOP 1. Sitzungseröffnung

Herr von Malottki eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr. Es sind 15 Mitglieder anwesend.
Um 17:30 Uhr fand eine Führung durch das Institut für Interessierte statt.

TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Künzel beantragt, dass ein neuer Tagesordnungspunkt zu den Planungen des Schulneubaus des Instituts Lernen und Leben (ILL) aufgenommen wird.
Herr von Malottki möchte, dass der TOP 8.3 gestrichen wird und als neuer TOP 7 wird der TOP „Vorstellung und Fragen an das ILL“ Vorstellung und Fragen an das ILL aufgenommen. Die anderen Tagungsordnungspunkte verschieben sich.
Über die Änderung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 14 X Ja, 1 Enthaltung

TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 04.05.2017

Herr Multhauf bemerkt, dass das Protokoll zu spät kam und er bittet, wenn es wieder so sein sollte, eine kurze Information an alle Ausschussmitglieder zu schicken. Weiterhin bemängelt er, dass in der Gästeliste Herr Röser und Herr Schmidt fehlten. Ebenso fehlte die Auflistung der Anlagen am Ende des Protokolls. Es fehlten Schreiben, die auch als Anlage zum Protokoll gegeben werden sollten, wie der Brief der Rektorin, der Brief von Herrn Multhauf und das Antwortschreiben sowie das Schreiben zum runden Tisch.
Auf Seite 3 der Niederschrift, TOP 4 ist zu korrigieren, dass Herr Röser Lehrer am Humboldt-Gymnasium ist und nicht am Jahn-Gymnasium
Es wird über die Niederschrift mit der Korrektur abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 X Ja, 3 Enthaltungen

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Entfällt – es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 5. Fragen und Anregungen zur Universität Greifswald

Herr Dr. Flieger berichtet, dass heute der Internationale Tag der Universität ist.
Herr Multhauf fragt nach Neuigkeiten zur Namensablegung. Herr Dr. Flieger erklärt dazu, dass es formale Fehler im Zusammenhang mit der Grundordnung gegeben hat, die Beschlüsse sollen neu geschrieben werden. Es gibt keinen neuen Antrag. Herr Multhauf erkundigt sich nach dem Stand der Fertigstellung des Sportplatzes in der Falladastraße.
Herr Dr. Flieger erklärt dazu, dass der Sportplatz fertig ist. Frau Felkl fragt, ob der Sportplatz nur von der Universität genutzt werden kann. Herr Dr. Flieger empfiehlt, sich mit dem Hochschulsport in Verbindung zu setzen.
Herr von Malottki erkundigt sich, wie die Universität zur Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung stehe. Herr Dr. Flieger kann sich vorstellen, dass eine

Aktualisierung sinnvoll ist.

Herr Multhauf fragt, ob es Protokolle von den Gesprächen zwischen Rektorin und Oberbürgermeister gibt. Das ist nicht der Fall.

TOP 6. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Herr von Malottki informiert, dass über die drei Standorte der Berufsschulen diskutiert wurden. Es wird zwei Berufsschulen geben: eine Berufsschule (BS) mit den Standorten Wolgast/Eggesin/Torgelow und eine BS mit Standort Greifswald. Herr Multhauf fragt, ob es stimmt, dass das Gebäude in der H.-Beimler-Straße verkauft werden soll. Herr von Malottki erklärt dazu, dass noch nichts beschlossen sei. Herr Burmeister erklärt, dass es nur die formelle Entscheidung zu den Berufsschulen gab und verweist auf den Bildungsausschuss in der nächsten Woche. Frau Felkl erklärt, dass die Stadt mit dem Landkreis bezüglich der künftigen Nutzung der BS in der H.-Beimler-Straße im Gespräch ist. Herr Burmeister verweist auf das Thema Inklusion, bauliche Veränderungen wären bei Umsetzung der Inklusion notwendig. Das Geld dazu muss vom Land kommen, die Stadt sollte vorbereitet sein. Frau Felkl informiert, dass der Städte- und Gemeindetag sich im Hinblick auf den Umbau der Schulen dafür einsetzt, dass das Land Zuschüsse gibt. Die Förderschulen werden aufgelöst. Eine Schulgesetzänderung dazu muss es geben. Herr Dr. Treig weist darauf hin, dass erhebliche Probleme auf die Schulen zukommen, in pädagogischer und finanzieller Hinsicht.

Herr von Malottki erklärt, dass die Schulgesetznovelle kommt. Eine bessere personelle Ausstattung ist wichtig. Sein Vorschlag wäre daher, dass die nächste Ausschusssitzung in der Grundschule „Martin Andersen Nexö“ oder in der „Pestalozzi“-Schule stattfinden wird. Herr Multhauf berichtet von einem Artikel im Spiegel, dort kämpfen die Eltern, dass ihr Kind wieder eine Förderschule besuchen darf. Er empfiehlt, sich als nächstes damit zu beschäftigen. Herr von Malottki erklärt dazu, dass der Ausschuss schon einmal dort getagt hat und die Schulleiterin weiß, dass die Schule aufgelöst wird.

Frau Leddin informiert, dass alle Schulen in Fortbildungszeitschienen bis 2019/20 eingetacktet sind. Ein wichtiger Punkt sei die Unterfinanzierung. Es wäre wünschenswert, wenn es in Greifswald ein Lehramt für Sonderpädagogik geben würde. Herr Burmeister ist auch dafür, als nächsten Beratungsort in eine Grundschule zu gehen, die betroffen ist.

Herr von Malottki erklärt, dass die Nexö-Grundschule angedacht ist als Schule mit spezifischer Kompetenz, d.h. dass dort Schüler mit Förderschwerpunkten lernen, Sprache, Verhalten, körperlich-motorischen Defiziten beschult werden sollen, so wie auch jetzt bereits in Einzelfällen praktiziert.

TOP 7. Vorstellung und Fragen an das Institut Lernen und Leben

Herrn Achilles und Frau Gertenbach konnten es kurzfristig ermöglichen, an der Ausschusssitzung teilzunehmen, dafür bedanken sich Herr von Malottki im Namen der Ausschussmitglieder und ihnen wird das Wort erteilt.

Herr Achilles stellt seinen Verein und das Konzept vor und erklärt, dass sie seit 2005 Schulträger sind. Das Ziel für Greifswald war, dass es eine Grundschule geben wird mit Orientierungsstufe. Er betont, dass sie keine Konkurrenz für Greifswalder Schulen sind. Ein Kreativzentrum „Kinderkunstakademie Greifswald“ wird entstehen.

Frau Gertenbach informiert, dass am 02.09.2017 die Einschulung geplant ist und ab

04.09.2017 startet der Schulbetrieb. 22 Kinder werden es pro Klassenstufe sein. Es wird ein Übergang für die Schüler für die weiterführende Schule geben. Für beide Schulen in Rostock gibt es eine Patenschaft mit weiterführenden Schulen. Für Greifswald ist geplant, mit der Arndt-Schule Kontakt aufzunehmen.

Herr von Malottki bedankt sich bei Herrn Achilles und Frau Gertenbach für die Ausführungen.

Herr Dr. Treig begrüßt den Bau der neuen Grundschule und fragt, wie hoch das Schulgeld ist, wie viele Kinder mit Förderbedarf beschult werden und wie das Spektrum der Eltern zu beschreiben sei. Herr Achilles antwortet, dass das Schulgeld 120,00 € beträgt, pro Klasse erhält ein Kind ein Stipendium, für zusätzliche Förderungen steht kein Geld zur Verfügung. In Rostock werden auch Kinder mit LRS und Förderbedarfen beschult. Das soziale Spektrum der Eltern zieht sich durch alle Bereiche.

Herr Künzel fragt, ob eine 2-Zügigkeit vorstellbar ist und er hätte gern im Vorfeld noch mehr Informationen gehabt. Herr Achilles geht nicht davon aus, baulich sind Grenzen gesetzt. Ausnahmejahrgänge aber möglich. Der grüne Schulhof soll erhalten bleiben. Er unterstreicht die sehr guten Kontakte zur Stadt und er hätte nicht früher informieren können, da die Genehmigung des Bildungsministeriums M-V erst seit 31. Mai vorliegt.

Herr Multhauf wirft der Verwaltung vor, dass hinter seinem Rücken eine Schule gebaut wird. Weiterhin fragt er, ob genug Personal und Geld vorhanden ist.

Herr Achilles sagt, dass die Lehrer alle nach Tarif bezahlt werden. Es wird ein Hort vor Ort betrieben. Der Sportraum ist für Schule und Kita, eventuell auch für das soziale Umfeld. Für die 1. Bauphase gibt es einen Umnutzungsplan.

Herr von Malottki stellt sich vor Frau Felkl und erklärt, es wurde immer über das Vorhaben informiert. Er bittet um gegenseitigen Respekt.

Frau Felkl verwahrt sich gegen diesen Vorwurf von Herrn Multhauf und verweist auf den Grundsatzbeschluss, der durch die Gremien gegangen ist und beschlossen wurde, dieser enthält bereits Informationen über die Schule des ILL mit Daten zur Schülerzahl etc..

Herr Sieder erkundigt sich, ob die 22 Plätze schon belegt sind. Herr Achilles erklärt, dass das Anmeldeverfahren läuft.

Herr von Malottki erkundigt sich, warum es eine Grundschule mit Orientierungsstufe ist. Dazu sagt Herr Achilles, dass sie sich davon haben leiten lassen, die Kinder länger zusammen zu lassen (Grundsatz des „Längeren gemeinsamen Lernens“), was sich in Rostock bewährt hat.

Frau Leddin erklärt, dass ihr Konzept die kulturelle Bildung ist und freut sich über den gemeinsamen Kontakt dann. Sie macht sich Sorgen um die Auffahrt zur Kita/Schule.

Herr Achilles ist zurzeit dabei mit den entsprechenden Ämtern eine Lösung für dieses Problem zu finden.

Herr von Malottki bedankt sich für die Beantwortung aller Fragen.

TOP 8.1. Verwendung der zugewiesenen Mittel für das ehemalige Betreuungsgeld

06/781.3 Frau Felkl berichtet, wie die Mittel verteilt wurden. Die entsprechende Anlage wurde
B411-15/16 abgereicht, aus der ersichtlich ist, wofür das Geld verwendet wurde.

Frau Berger fragt, ob Kindergartenkinder ab 3 Jahren die Obergrenze von 200 Euro überschreiten würden, wenn jetzt Entgeltverhandlungen stattfinden.

Herr Burmeister stellt einen Geschäftsordnungsantrag, dies nicht weiter zu behandeln, es

ist eine Angelegenheit des Sozialausschusses. Dem wird stattgegeben.

TOP 8.2. Neue Wege für Kunst im öffentlichen Raum

06/909.2 Frau Hauswald erläutert die Umsetzung am Karl-Marx-Platz, der Kunstkubus ist
B498-18/17 abgenommen worden. Am 07.07.2017 um 15:30 Uhr ist die Einweihung. Eine Einladung wird an die Mitglieder ergehen.
Am 10.11.2107 findet eine Podiumsdiskussion statt. Das erste Konzept wird im Bürgerschaftssaal vorgestellt und Anfang Dezember soll das Finanzkonzept vorgestellt werden.

TOP 9. Diskussion von Beschlussvorlagen

TOP 9.1. 7. Änderungssatzung zur Benutzungs- und Gebührensatzung Musikschule

06/1049 Frau Hauswald bringt die Vorlage ein und erläutert die Notwendigkeit der Erhöhung. Herr Rappen fragt, warum der Preise so unterschiedlich sind. Warum sollten nicht erwachsene Nutzer mehr zahlen?
Die Kosten für die musikalische Früherziehung werden auf mehrere Nutzer umgelegt. Beim Einzelunterricht zahlt eine Person.
Herr Burmeister regt an, die Vorlage nachzubessern. Herr Multhauf meint, dass nicht alles logisch ist und er sieht keine Notwendigkeit für eine Erhöhung. Dies sind auf den Haushalt bezogen Peanuts. Frau Heinrich möchte wissen, ob die Erstellung der Vorlage ein Auftrag gewesen ist. Frau Hauswald erläutert die Notwendigkeit auf Grund der bisherigen Umsätze und der Tarifverhandlungen, also gestiegener Personalkosten. Der bisherige Kostendeckungsgrad sollte zumindest gehalten werden und nicht niedriger werden. Herr von Malottki ist gegen die Erhöhung, es ist nicht gut, dass Kinder mehr bezahlen sollen. Frau Wolf-Körnert macht deutlich, dass eine Tarifierhöhung notwendig ist. Bei der Abstimmung zur Vorlage wird sie sich enthalten, denn die Strukturen sind nicht stimmig. Herr Dr. Treig sagt, das Verhältnis der Preisgestaltung zwischen Kindern und Erwachsenen sollte überdacht werden. Herr Multhauf schlägt vor, die Vorlage zurück an den Einbringer zu geben. Das Verhältnis von Kindern und Erwachsenen ist zu überarbeiten.
Geschäftsordnungsantrag
Abstimmungsergebnis: 13 X Ja, 2 Enthaltungen
Damit wird die Vorlage zurückgegeben.

TOP 9.2. Sonderausstellung zu Ernst-Moritz-Arndt im Pommerschen Landesmuseum

06/1057 Herr Sieder bringt die Vorlage ein.
Herr von Malottki erklärt, dass ein Dialog gebraucht wird, um Barrieren abzubauen. Herr Multhauf bekräftigt die Sache und schlägt eine gemeinsame Ausstellung mit der Stadt Bonn vor. Frau Leddin wird zustimmen. Sie verweist auf den Namen ihrer Schule, ihr würde ein sachlicher Diskurs auch aus Sicht der Bildung nützen. Eine lebendige Wahrnehmung wäre für Greifswald gut. Als Anlage zum Protokoll gibt sie zwei Seiten aus dem Schularchiv zur „Arndtdebatte in Greifswald 2010“. Über die Vorlage wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 15 X Ja

Herr von Malottki schlägt vor, die Tagungsordnungspunkte 11 und 12 zu vertagen. Herr Burmeister ist der Meinung, dass man sich mehr disziplinieren sollte, den Ausschuss zügig durchzuführen. Es wurde 1 ½ Stunden vorher gesprochen über Themen, ohne auch nur eine Beschlussvorlage diskutiert zu haben.

Herr von Malottki schließt sich diesem Wunsch an, aber betont die Bedeutung des Austausches mit dem ILL und die Diskussion des wichtigen Themas Inklusion.

Abstimmungsergebnis: 13 X Ja, 1 X Nein, 1 Enthaltung

Damit werden die TOP 11 und 12 vertagt.

Frau Hauswald verlässt die Sitzung um 20:10 Uhr.

TOP 10. Unterbringung der Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2018/2019

Frau Felkl wird das Wort erteilt.

Es wird eine Vorlage zur Grundschulplanung für die Herbstgremienrunde erarbeitet. Die Zahlen dafür wurden vom Landkreis geliefert als Fortschreibung Schulentwicklungsplanung 2017. In der nächsten Woche findet mit Herrn Berkenhagen vom Landkreis ein Gespräch statt. Wenn eine neue Schule entsteht, muss eine aktualisierte fortgeschriebene Planung vorliegen. Es muss nachgewiesen werden, dass der Grundschulneubau notwendig ist. Frau Felkl erklärt, dass auf jeden Fall eine Schule gebaut wird. Im Oktober 2017 werden die Varianten vorgestellt. Eine Kostenschätzung wird als Anlage der Vorlage ausgereicht.

Es gibt den Wunsch einer Elterninitiative, eine staatliche reformpädagogische Schule zu gründen. Die Initiative ist dabei, die Ideen bekanntzumachen. Eine öffentliche Diskussionsveranstaltung „Brauchen wir eine neue Schule“ war sehr gut besucht. Es wurde die Jena-Plan-Schule Rostock vorgestellt.

Für die Bedarfsplanung für den Hort gibt es in der nächsten Woche ein Gespräch mit dem Leiter des Eigenbetriebes „Hanse Kinder“.

Für eine Grundschule mit Orientierungsstufe wird eine 2-Feld-Sporthalle benötigt, für eine einfache Grundschule reicht eine 1-Feld-Halle.

Frau Felkl erklärt, dass sie ständig mit dem Landkreis im Gespräch ist und auch das Schulamt ist informiert.

Frau Heinrich fragt, da die Montessori-Schule kostengünstig gebaut hat, ob man zusammenarbeiten kann, eventuell den gleichen Planer nehmen. Frau Felkl erklärt dazu, dass die Verwaltung an das Vergaberecht gebunden ist und man nicht einfach Planer ohne Ausschreibung aussuchen kann.

Herr Burmeister verweist darauf, dass die oberste Schulbehörde, das Bildungsministerium, informiert werden muss und für eine Grundschule mit Orientierungsstufe bedarf es besonderer Anforderungen nach dem Schulgesetz.

Herr Rappen fragt sich, warum darüber diskutiert wird, wenn die Standortfrage noch nicht geklärt ist und warum wird mit dem Kita-Eigenbetrieb über den Hort gesprochen und nicht mit einem freien Träger.

Frau Berger betont, dass es gut ist, dass der Ausschuss jetzt schon informiert wird.

Herr von Malottki erkundigt sich nach der Unterbringung zum Schuljahr 2019/20 und den geplanten Kapazitäten.

Frau Felkl erklärt dazu, dass die Montessori-Schule freie Kapazitäten hat und ob die Verwaltung sich schon positioniert hat, ob diese benötigt werden. Im Sommer kann gesagt werden, ob das Angebot angenommen wird.

Herr Burmeister macht darauf aufmerksam, dass nur die Schulkonferenz das Schulprofil festlegen kann, nicht der öffentliche Schulträger.

Herr Multhauf merkt an, dass er sich nicht an dieser Diskussion beteiligt hat.

TOP 11. Aktueller Stand Neubau Erwin Fischer Schule

Frau Felkl erläutert, dass die Planungsphase abgeschlossen ist. Ende Juli 2017 erfolgt der 1. Spatenstich. Die ersten Erdarbeiten sollen ab Ferienbeginn erfolgen. Für Ende Oktober 2017 ist die Grundsteinlegung geplant. Der Schulträger, der Architekt und die Schule haben sich auf ein Farbkonzept geeinigt. Der Lenkungsgruppe wird es in der nächsten Woche vorgestellt und hoffentlich bestätigt. Die ersten Ausschreibungen sind gelaufen. Zurzeit liegen wir im Kostenlimit sowie im Zeitplan.

TOP 12. Information der Verwaltung

Frau Felkl berichtet über eine Information vom Tiefbauamt zum Zebrastreifen vor der „Käthe Kollwitz“-Grundschule. Auf die Anfrage ist vom Ministerium noch keine Antwort gekommen. Am 16.06.2017 kommt Herr Pegel und wird sich vor Ort ein Bild davon machen. Ein Angebot für das Projekt „Hol- und Bringezonen“ ist da. Nun muss noch der Haushalt frei gegeben werden.

Frau Felkl erkundigt sich bei Herrn Rappen, ob er zufrieden mit der Antwort des Landkreises ist in Bezug auf die Kitaplatzanmeldung. Er bejaht es.

Frau Felkl informiert, dass es eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Stadt- und Kreisjugendring geben wird. Diese wird vom Landkreis und der Stadtverwaltung unterschrieben sowie den beiden Ringen.

Herr von Malottki findet es gut, dass zur Schulwegsicherung an der „Käthe Kollwitz“-Grundschule der Minister Pegel nach Greifswald kommt und sich persönlich ein Bild machen will.

TOP 13. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder

Frau Leddin wünscht, dass auch in diesem Ausschuss die Bildung des Kinder- und Jugendrates vorgestellt wird. Frau Felkl erklärt, dass der Entwurf eines Elternbriefes für eine Umfrage an den Kinderbeauftragten und den Stadtjugendring gegangen ist. Sie erwartet jetzt die Rückmeldungen.

Herr Multhauf kritisiert, dass das Jahn-Gymnasium zu Beginn der letzten Ausschusssitzung nicht die Möglichkeit erhalten hat, den vorbereiteten Vortrag persönlich vorzustellen. Die ausgereichte Präsentation sollte richtig gelesen werden, um in einer der nächsten Sitzungen bzw. in der aktuellen Stunde der Bürgerschaft nachzufragen, ob die aufgeführten Mängel behoben wurden.

Herr von Malottki erklärt dazu, dass er mit dem Vorsitzenden der Schulkonferenz im Vorfeld alles abgestimmt habe. Er weist darauf hin, dass er sich sehr wohl um Dr. Albrecht sehr intensiv kümmert. Es sei bereits geplant, das Thema Brandschutz Jahngymnasium

im nächsten Ausschuss zu behandeln.

TOP 14. Informationen des Ausschussvorsitzenden

Herr Künzel wünscht, dass das nächste Mal auf der Tagesordnung die Inklusion steht. Herr von Malottki empfiehlt zu diesem Thema einen Sonderausschuss. Dazu müsste aber auch vom staatlichen Schulamt jemand kommen. Noch gibt es keine verbindlichen Aussagen, wie die Inklusion umgesetzt wird.

TOP 15. Sitzungsende

Die nächsten Sitzungen sollten in der Computerspielschule und dann in der Nexö-Grundschule stattfinden.

Herr von Malottki beendet die Sitzung um 20:52 Uhr.

gez.
Erik von Malottki
Ausschussvorsitzender

gez.
Marina Wetzel
für das Protokoll

Anlagen:

Anlage 1: zu TOP 9.2 Arndtdebatte in Greifswald 2010